

# Wilsdruffer Tageblatt

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint wöchentlich nachmittags um 4 Uhr. Preis monatlich 2,00 RM. Bei Vorbestellung 1,50 RM. Inland. Bestellschein-Nummer 10. Red. u. Verlagsbureau: Wilsdruff, Postfach 10. Telefon 10. Druckerei: Wilsdruff, Postfach 10. Verantwortlich: Wilsdruff, Postfach 10. Fernsprecher: Amt Wilsdruff 206. Bei Anzeigen: Wilsdruff, Postfach 10.



Das „Wilsdruffer Tageblatt“ ist das zur Veröffentlichung der und des Stadtrats zu Wilsdruff behördlicherseits bestimmte Blatt des Finanzamts Rosten sowie des Forstrentamts Tharandt.

Nr. 305 — 97. Jahrgang      Drahtschrift: „Tageblatt“      Wilsdruff-Dresden      Postfach: Dresden 340      Sonntag, den 1. Januar 1939

## Die Parole des Führers für 1939

„1938 das reichste Erntejahr unserer Geschichte“ — Adolf Hitlers Dank an das schaffende Deutschland — Große Aufgaben für die Zukunft — Großdeutschlands Bekenntnis zu friedliebendem Aufbau

Der Führer hat zum Jahreswechsel folgenden Aufsatz verfasst:

Nationalsozialisten, Nationalsozialistinnen!  
Parteigenossen!

In ergreifender Dankbarkeit gegenüber dem gnädigen Wirken der Vorsehung verläßt das nationalsozialistische Deutschland das Jahr 1938. In ihm geht nicht nur das sechste Jahr der nationalsozialistischen Revolution und der durch sie errichteten neuen Volks- und Staatsführung zu Ende, sondern vor allem das ereignisreichste Jahr der Geschichte unseres Volkes seit vielen Jahrhunderten.

Wenn die Arbeit der nationalsozialistischen Bewegung und unserer Partei in den ersten fünf Jahren seit 1933 vorwiegend der Überwindung der inneren, politischen, sozialen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Not unseres Volkes galt, dann gelang es in den hinter uns liegenden zwölf Monaten, das größte Problem unserer außenpolitischen Lage zu lösen.

Wer wird angesichts des heute aufgerichteten Großdeutschen Reiches nicht in bewegter Ergriffenheit zurückdenken an das, was wir vor sechs Jahren voranden? Und wer will nach einem so unerhörten Wandel im Leben eines Volkes noch länger die Nichtigkeit der angelegten Kräfte sowohl als der angewandten Methoden bestritten? In Deutschland — niemand, der nicht bewußt das Unglück unseres Volkes will. In der Umwelt freilich alle jene, die die Wiederaufhebung des Reiches, ganz gleich aus welchen Gründen, ablehnen zu müssen glauben.

### Dank an die Partei

Wenn ich am Abschluß dieses reichsten Erntejahres in unserer Geschichte zurückblicke, dann erfüllt mich neben dem tiefsten Dank an die Vorsehung der Dank an meine Partei! Die nationalsozialistische Bewegung hat dieses Wunder vollbracht. Wenn der Herrgott dieses Werk gelingen ließ, dann war die Partei sein Werkzeug.

Sie hat mir nun bald zwei Jahrzehnte lang in unerschütterlicher Treue als Instrument geholfen, die Voraussetzungen zu schaffen, die den deutschen Wiederaufstieg einleiteten und erzwingen konnten.

Sie hat jene innere Geschlossenheit unseres Volkstümpers in den vielen Jahren einer unermüdlichen Arbeit geformt, die es mir nun ermöglicht, in entscheidender Stunde, die geballte Kraft der ganzen Nation hinter mir wissend, das Lebensrecht unseres Volkes verteidigen zu können, auch auf die Gefahr der letzten und schwersten Konsequenzen hin. Alle die Führer und Führerinnen der Partei, ihrer Kampfgemeinschaften sowie ihrer angeschlossenen Verbände und alle die unermüdeten, aber namenloser Parteigenossen und Parteigenossinnen, alle diese aktiven Nationalsozialisten können am Ende des Jahres 1938 mit Befriedigung und Stolz auf die durch ihre Arbeit mitermöglichte Schaffung des Großdeutschen Reiches blicken.

### Stolz auf die Wehrmacht

Die durch den Nationalsozialismus erfolgte Aufrichtung einer neuen Volksgemeinschaft und eines unerschütterlichen politischen Regimes gestatteten es mir auch, den Aufbau der neuen deutschen Wehrmacht durchzuführen. Sie hat in diesem Jahr ihre ersten großen Bewährungsproben abgelegt.

Offizier und Mann verteidigten miteinander im Einsatz für das nationalsozialistische Großdeutsche Reich. Das deutsche Volk aber ist wieder stolz auf seine Soldaten! Der Staat selbst und seine Verwaltung haben in diesem Jahr eine Aufgabe ersten Ranges hervorragend gelöst.

### Einheit des Volkes verbürgte den Aufstieg

Über allem aber fliegt mein Dank dem ganzen deutschen Volk zu. Es hat durch seine wunderbare Haltung wesentlich beigetragen, einer stürzenden Welt die letzten Hoffnungen auf das Wiederaufbrechen des alten Erdlobels der Deutschen zu nehmen. Keiner der sogenannten demokratischen Staatsmänner hatte in diesem Jahr auch nur annähernd das Recht, so sehr im Namen seines Volkes zu sprechen als ich. Dies hat mitabgeschlossen, ohne Ariza



Wilsdruff B. I. — R.

### Zum Neuen Jahr!

Läutet die Gloden zu brausendem Dank,  
Faltet die Hände zu heiligem Gebet:  
Nie war ein Jahr, das uns müde versant,  
Niemals so groß, wie das Jahr, das nun geht!  
Fühlt in der stillen Silvesternacht  
Deutscher Geschichte stürmendes Wehn —  
Was einst Jahrhunderte nicht vollbracht,  
Ist in dem einen Jahr uns geschehn!

Heiliges Jahr, ob du heut' auch verklingst  
Wüde in zeitloser Ewigkeit  
Wie all die andern, niemals verflinst  
Du in der grauen Vergangenheit!  
Flammenschrift grub dich ins ewige Sein  
Unseres Volkes heute schon —  
Ewig leuchtet dein strahlender Schein  
Durch die Geschichte unsrer Nation!

Heiliges Jahr — da erfüllt wir den Traum  
Langer Jahrhunderte wunderbar schön,  
Heiliges Jahr, dessen Größe wir kaum  
Als die Erlebenden richtig verstehen,  
Wie aus der Tiefe, aus der du geschaffst,  
Wie uns aus deinem strahlenden Schein  
Heilighen Glauben und heidische Kraft,  
Stets deiner Größe würdig zu sein!

Läutet die Gloden zu brausendem Dank,  
Faltet die Hände zu heiligem Gebet,  
Doch aus dem Jahr, das nun stehend versant,  
Ewig uns heiliges Wollen ersticht,  
Doch es für Zeit und für Ewigkeit  
Mahnmahl und Quell sei dem deutschen Geist,  
Doch es, zu Taten und Opfern bereit,  
Ewig den Weg unsrem Volke weist!

Felix Leo Söderik.

eine europäische Frage zu lösen, die so oder so einmal gelöst werden mußte.

Der Fleiß des deutschen Bauern hat uns dabei die Ernährung des deutschen Volkes sichergestellt. Der deutsche Arbeiter aber hat es fertiggebracht, in unserer Wirtschaft die Produktion auf das außerordentlichste zu steigern. Mein besonderer Dank gilt den Hunderttausenden, die die Westfront des Reiches mit jenem Wall von Panzer und Beton umgeben haben, von dem wir wissen, daß keine Macht der Welt ihn jemals aufbrechen wird. In dieser selben Zeit hat die Organisationsfähigkeit unseres Volkes Triumphe gefeiert. Neben die glanzvollen Leistungen der Wehrmacht treten die nicht minder glänzenden Leistungen auf dem Gebiet der Wirtschaft und auf dem unserer allgemeinen Verwaltung.

Es wird aber einmal in der Geschichte besonders vermerkt werden, daß — trotz dieser äußersten politischen Spannungen und gigantischen Anstrengungen und Erfolge — das kulturelle Leben in keinem Augenblick zum Stillstand kam, sondern im Gegenteil auf einen zu unerbärligen Aufstieg hinzuweisen vermag.

So hat die nationalsozialistische Volksgemeinschaft auf allen Gebieten ihres reich gegliederten Lebens in dem zurückliegenden Jahr gutgemacht, was Jahrzehnte, ja, Jahrhunderte vorher an unserem Volk sündigten.

Jenen aber, die im Glauben an diese Volksgemeinschaft seit Jahren, ja, Jahrzehnten leiden mußten, und die vielleicht die Errichtung des Großdeutschen Reiches selbst nicht mehr erleben durften, mag es über das Grab hinaus noch ein Trost sein, daß aus ihrem Leid das Glück und die Freude von unzähligen Millionen erwuchs.

Sie haben damit nicht umsonst gelitten und sind nicht umsonst gefallen. Denn das Jahr 1938 ist jenseits das Jahr der Ablegung des größten Bekenntnisses eines Volkes. Zweimal wurden in dieser Frist Deutsche zur Wahl gerufen. Das erste Mal das Reich mit den Volksgenossen unserer neuen deutschen Ostmark und das zweite Mal die nunmehr ebenfalls zum Reich gestoßenen Sudeten-Deutschen.

Somit hat in diesem Jahr zum ersten Male in der Geschichte unseres Volkes ganz Deutschland seinem politischen Willen feierlichen Ausdruck gegeben, zum nationalsozialistischen Großdeutschen Reich zu stehen und von ihm niemals mehr zu lassen, komme, was kommen wolle!

### Die Aufgaben der Zukunft

Die Aufgaben der Zukunft sind folgende: Die erste Aufgabe ist und bleibt, wie in der Vergangenheit immer wieder, die Erziehung unseres Volkes zur nationalsozialistischen Gemeinschaft. Die zweite Aufgabe liegt im Aufbau und in der Verstärkung unserer Wehrmacht. Die dritte sehen wir in der Durchführung des Vierjahresplanes, in der Lösung des Problems unseres Arbeitermangels und besonders in der wirtschaftlichen Eingliederung der neuen Reichsgebiete.

Außenpolitisch ist der Platz Deutschlands bestimmt und festgelegt. Die Verpflichtungen, die aus unserer Freundschaft für das faschistische Italien erwachsen, sind uns klar und unverbrüchlich. Unser Verständnis für die geschichtliche Rolle Mussolinis im Dienst der Erhaltung des Friedens des vergangenen Jahres zwingt uns zu tiefer Dankbarkeit. Wir danken aber auch den anderen Staatsmännern, die es in diesem Jahr unternommen hatten, mit uns Wege zu einer friedlichen Lösung der unausschießbaren Fragen zu suchen und zu finden. Im großen Weltraum ist unsere politische Einstellung bedingt durch den Antikommunismusver-trag.

Im übrigen aber haben wir wie immer nur den einen Wunsch, daß es auch im kommenden Jahr gelingen möge, zur allgemeinen Befriedigung der Welt beizutragen. Möge die Gnade des Herrgotts dabei unser deutsches Volk auf seinem Schicksalsweg begleiten!

Es lebe die nationalsozialistische Bewegung, es lebe unser deutsches Volk und unser Großdeutsches Reich!

Berchtesgaden, 31. Dezember 1938.

Adolf Hitler.